

# WOHNREVUE

Wohnrevue 4 2005

Wohnrevue / 4 2005 / 8.50 Franken

Die Schweizer Zeitschrift für anspruchsvolles Wohnen und zeitgemässes Design.



## FRAUEN IM DESIGN

Internationale Designerinnen im Porträt

## SIDEBOARDS

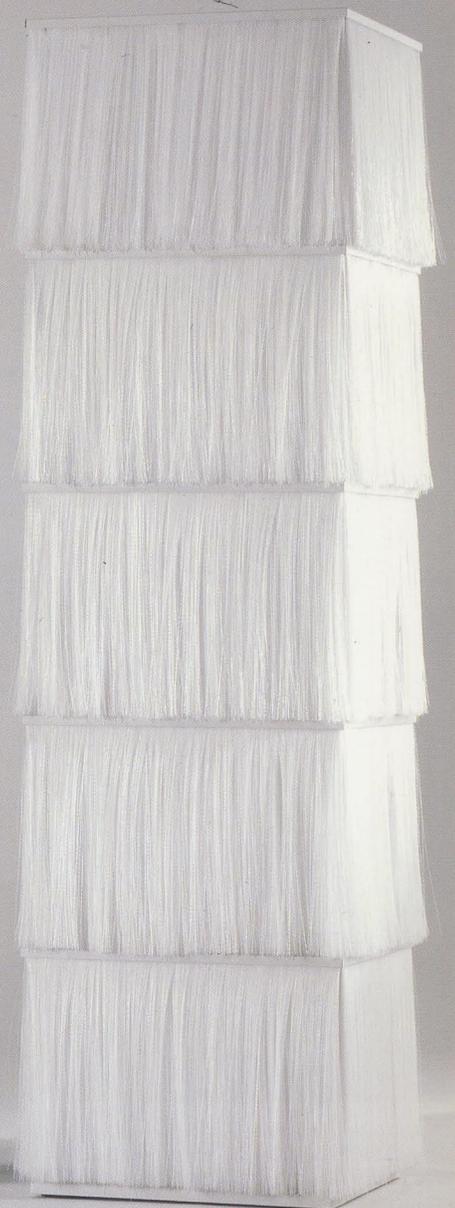
Stauraum in der guten Stube

## SONNENSCHIRME

Formvollendete Schattenspender

## GARTENMÖBEL

Anhaltender Aufwärtstrend



Wohnrevue 4 2005, geschrieben von James Irvine.

Inga Sempé mit ihrem Stuhl aus Metall und Neopren. Ein Projekt, das von VIA, einer französischen Organisation für Designförderung, unterstützt wurde.

# AMOUR FOU FÜR ALLTÄGLICHES

Ihre Objekte überraschen. Sei dies die imposante Stehleuchte im Plissee-Kleid oder das faszinierende Regal mit den Industrie-Borsten aus Plastik. Die wahre Liebe von Inga Sempé gilt aber nicht exklusiven Designprodukten. Wir haben uns unterhalten mit der Pariser Designerin, deren Namen man sich unbedingt merken sollte.

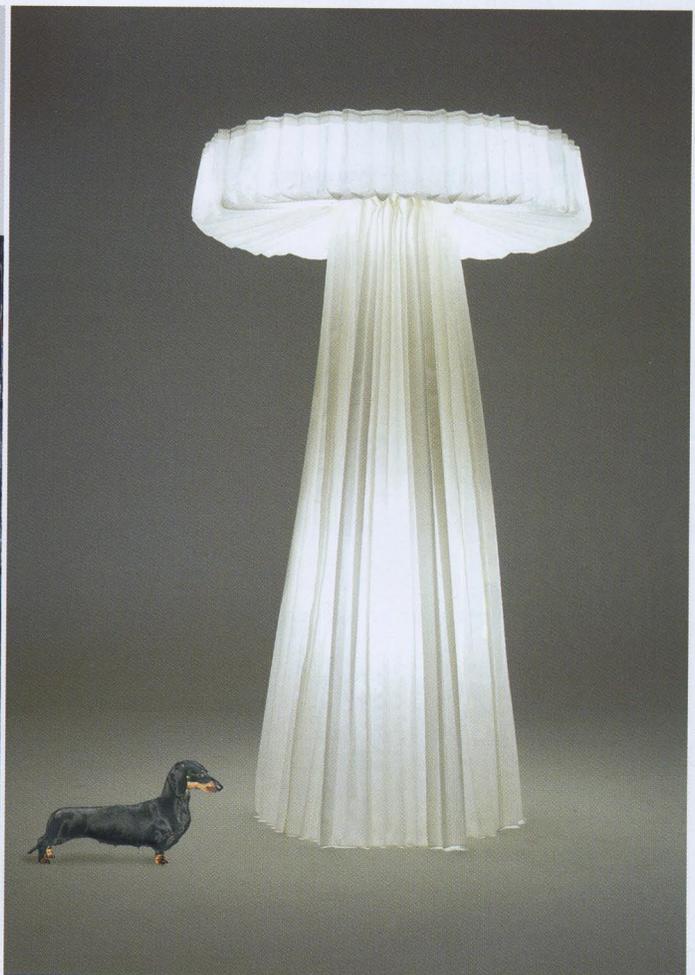
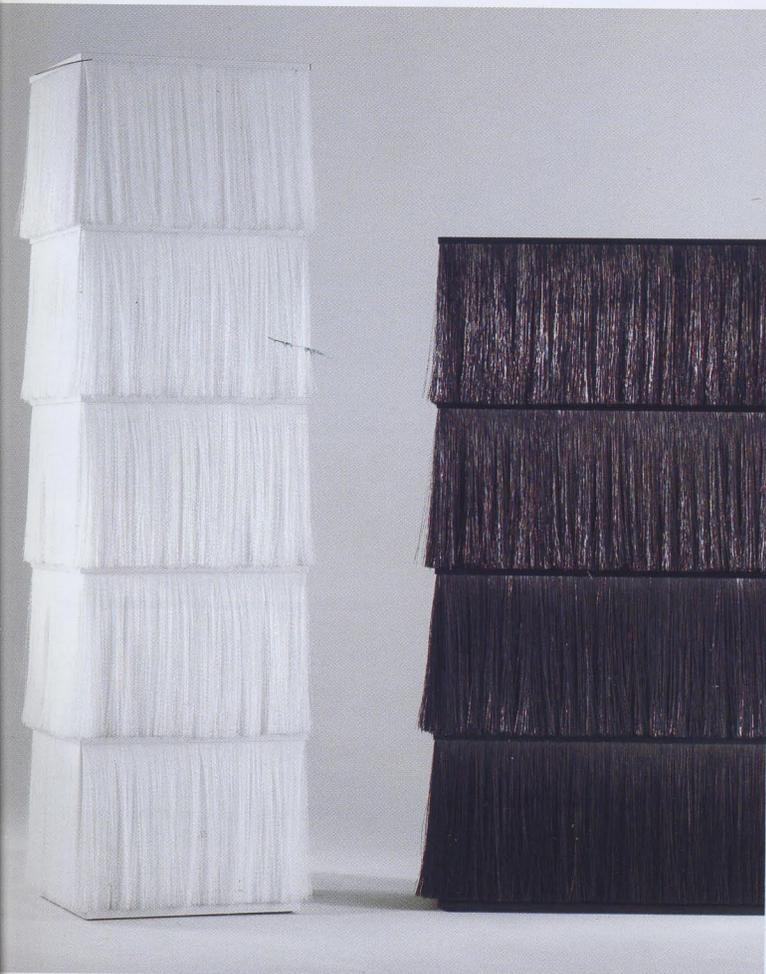
Redaktion und Interview: Katrin Ambühl



„Brosse“, ein Regal mit Industrieborsten, das nicht nur ein optisches, sondern beim Hineingreifen auch ein haptisches Erlebnis ist. 2003 für EDRA. 68

Raumskulptur und Stehleuchte in einem: „Grande Plissée“ alias PO 0202 ging 2003 bei CAPPELLINI in Produktion. 69

¶ Auf die Frage, die immer wieder gestellt wird, reagiert sie direkt. Ja, sie sei die Tochter von Sempé, dem bekannten französischen Cartoonisten. „Aber wenn Leute sagen, ich hätte nur dank ihm etwas erreicht, ist das idiotisch“, antwortet sie etwas ungehalten. Ganz anders klingt es, wenn sie über ihre Mutter, die dänische Malerin und Illustratorin Mette Ivers, spricht, bei der sie aufgewachsen ist. „Sie hat mich jedes Wochenende zum Flohmarkt mitgenommen. Von ihr habe ich die Liebe zu Dingen.“ Nicht die dekorativen Dinge sind es, welche die 34-jährige Französin faszinieren, sondern ganz simple, anonyme Objekte; Lichtschalter oder Mülleimer beispielsweise. Doch für Massenprodukte dieser Art gibt es keine Design-Aufträge. Deshalb entwirft Inga Sempé zurzeit vor allem Möbel, Leuchten und Wohnaccessoires. Unter den Entwürfen ist beispielsweise eine Uhr, die zugleich traditionell und progressiv ist. Die Zeit wird analog und zugleich digital angezeigt, denn auf den Zeigern befinden sich LED-Displays mit Minuten- und Stundenzahl. „In ihren Arbeiten steckt immer ein bisschen Provokation und ein unglaubliches Mass an Innovation.“ So spricht Andréa Putmann, die Grande Dame des französischen Interior Designs, über das Nachwuchstalant, das zwei Lehrjahre bei ihr absolviert hat. Auch für den australischen Designer Marc Newson hat Sempé gearbeitet, bevor sie sich vor fünf Jahren selbständig gemacht hat. An Designaufträgen mangelt es ihr nicht, Sempé arbeitet zurzeit an Projekten mit Ligne Roset, Magis und David Design. Für wen und was sie sonst noch gerne entwerfen würde, hat sie uns im folgenden Gespräch verraten. ¶ >>



## ✿ PORTRÄT Inga Sempé

Blumentopf in Badewannenform: Keramikgefäß „Long Pot“ aus der Kollektion der französischen Firma GHADEE. 70



Umfunkionierte Kristallgläser von BACCARAT: Sie dienen nun als Kerzenhalter. 71



### VON KUNST UND KORKENZIEHERN

Interview mit Inga Sempé, Designerin und Denkerin

Ihre Objekte überraschen, da sie mit gängigen Vorstellungen brechen. Lieben Sie die Überraschung?

Nicht zwingend, aber mein Ziel ist es, bei neuen Produkten innovative Aspekte einzubringen.

Sie sagen, Sie halten nichts von Kunst.

Das stimmt. Mich persönlich fasziniert ein Korkenzieher mehr als ein Bild von Manet. Kunst hat immer etwas Prätenziöses, will sich klar abgrenzen vom Kommerz. Das finde ich falsch.

Der Überfluss an Produkten in unserer Welt ist enorm. Warum braucht es überhaupt noch mehr?

Es gibt tatsächlich einen Haufen überflüssige, hässliche Dinge. Aber es gibt immer wieder spannende Produkte. Es liegt in der Natur des Menschen, sich immer wieder mit Neuem zu umgeben. Ich denke auch an Kleider oder Bücher. Davon gibt es schon genug, das ist aber kein Grund, dass niemand mehr Kleider entwirft oder Bücher schreibt.

Welche Produkte würden Sie gerne noch entwerfen?

Objekte, die man nicht im Schaufenster ausstellt, zum Beispiel Werkzeug.

Sie arbeiten momentan für grosse internationale Designfirmen. Geniessen Sie den Erfolg?

Natürlich! Aber ich arbeite ja nicht nur mit grossen Unternehmen, auch für kleine. Für mich ist vor allem eine enge, gute Zusammenarbeit wichtig, wie das zurzeit mit Michel Roset, dem Inhaber von Ligne Roset, der Fall ist. //



### INGA SEMPÉ

1, bd. St Denis  
FR-75003 Paris  
Tel. +33 1 42 77 47 40  
[ingasempé@noos.fr](mailto:ingasempé@noos.fr)

Traditionell und progressiv zugleich:  
Uhr mit konventioneller und digitaler Zeitanzeige. Projekt aus dem Jahr 2000 von GHADEE. 72